

MAIN - SPITZE

RÜSSEL SHEIM · RAUNHEIM

Datum: 21.01.2017



Die beiden chilenischen Austauschschülerinnen Constanza Daniel (ganz links) Rosario Santa Maria (Zweite von links) und derzeit bei den Schi-lerinnen Arria Steger (Zweite von rechts) und Melina van Loon zu Gast.

Foto: Vollformat/Frank Möllenberg

Von Chile an den Main

GUSTAV-HEINEMANN-SCHULE Austauschgäste bleiben bis Mitte Februar

Von Natalia Schmidt

RÜSSEL SHEIM. In den Sommerferien des vergangenen Jahres hatten die beiden Schülerinnen Melina van Loon und Arria Steger die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse, die sie an der Gustav-Heinemann-Schule erworben, in Chile zu vertiefen. Dorthin waren sie zum Schüleraustausch aufgebrochen, um sich in sechs bis acht Wochen Grundkenntnisse anzueignen, den Wortschatz auszubauen und grammatikalische Feinheiten zu vertiefen.

Der Gegenbesuch ist seit Mitte Dezember da

Zum Gegenbesuch sind seit Mitte Dezember die beiden gleichaltrigen Schülerinnen aus dem chilenischen Osorno bis Mitte Februar in Rüsselsheim zu Gast, bei deren Familien Melina und Arria mehr als nur „Besuch aus Deutschland“ waren. Constanza Daniel (17) und Rosario Santa Maria (16) sind an einer deutschen privaten Schule in Osorno mit Sprachan-gebot für Deutsch und Eng-

lisch. Beide haben deutsche Wurzeln in ihren Familien; die in den 1920ern ausgewanderten Groß- und Urgroßeltern haben die Sprache allerdings nicht oder nur unzureichend weitergegeben, sodass beide Deutsch als zweite Fremdsprache nach Englisch belegen haben und nun durch ihre Reise viel an Sprachverständnis, aber auch Erfahrungen in einer anderen kulturellen Gesellschaft mitnehmen können.

„Der jährliche Schüleraustausch hat einen hohen Stellenwert“, erzählt Fachbereichsleiter und Dolmetscher Christian Anzer. Der Schüleraustausch sei mehr als nur eine Sprachverbesserung, sie diene ebenfalls der Volkerverständigung und biete Vorteile, eine berufliche Karriere in dieser Richtung anzustreben. „Rosario will gerne Deutschlehrerin für Kindergartenkinder und Grundschüler werden“, übersetzt Anzer. Das Sprachverständnis ist nach den paar Wochen hier schon deutlich gestiegen, wenn auch die Antworten größtenteils auf Spanisch sprudeln. Der gesamte Jahrgang aus

DAS PROGRAMM

► Das Austauschprogramm mit Chile und der Gustav-Heinemann-Schule läuft seit sechs Jahren. Dieses Programm ist für Schüler interessant, die die spanische Sprache erlernen und internationale Kompetenz erlangen wollen. Die Kosten hierfür liegen bei etwa 1000 Euro inklusive Anreise.

► Beide Seiten müssen sich als Gastfamilien zur Verfügung stellen. Die deutschen Schülerreisen während der Sommerferien und erwarten ihre Gäste im Winter. (nat)

Chile mit 50 bis 60 Schülern habe vor der Ankunft bei den Gastfamilien eine Deutschlandreise unternommen, um sich schon mal einen Einblick zu verschaffen. „Die Unterschiede sind zum Beispiel die Pünktlichkeit der Züge hier und dass die Deutschen zwar zurückhaltend, aber dafür äußerst strukturiert seien“, sind sich beide Chileninnen einig. Bemerkenswert sei die kulturelle Vielfalt

aus vielen verschiedenen Nationitäten, denn zuhause in Chile gebe es sehr viel weniger Migration. Auch würde hier Homosexualität besser akzeptiert. Im Schullalltag würden hier die Lehrer mit mehr Respekt behandelt, während in Rosario das Schüler-Lehrer-Verhältnis eher freundschaftlich und herzlich geprägt sei. „Hier gibt es klare Anweisungen und den allgemeinen Lehrplan“, findet Rosario den deutschen Unterricht vorteilhafter.

Souvenirs kaufen steht auf dem Programm

Viel Zeit für Freizeitaktivitäten haben die vier außerhalb der Schule nur am Wochenende. „Wir waren im Kino in Frankfurt, wollen noch einmal auf eine Schlittschuhbahn und natürlich müssen Mitbringsel für die Familie gekauft werden“, erzählt Melina. „Wir haben uns schon mal vor dem Austauschprogramm über die sozialen Medien übereinander informiert“, sagt sie abschließend. Und darüber werde weiterhin der Kontakt gehalten.